Illustrierter
Film-Kurier

Gefährlicher FRÜHLING

Gefährlicher Frühling

Drehbuch: Walter Lieck, nach einer Idee von Kurt Brunöhler / Musik: Lothar Brühne / Bild: Ekkehard Kyrath / Bau: Walter Röhrig / Regie-Assistenz: Charlotte Henschke / Aufnahmeleitung: Ludwig Kühr / Ton: Werner Pohl / Schnitt: Anna Höllering

SPIELLEITUNG: HANS DEPPE

Juliane von Buckwitz	Olga Tschechowa
Renate Willms	Winnie Markus
Professor Alfred Lorenz	Siegfried Breuer
Schuldirektor Albert Ludwig Babian	Paul Dahlke
Klaus Babian	Fritz Wagner
Grete Babian	Hildegard Grethe
Otto Tinius	Walter Lieck
Arthur Friedeborn	Franz Schafheitlin
Bruno Gaudig	Hans Stiebner
Peter Gornemann	Kurt Vespermann
Franz Müller	Franz Weber
Dr. Oskar Neugefeldt	Josef Dahmen
Eberhard Liebholz	Karl Hannemann

In weiteren Rollen: Erna Sellmer, Käthe Jöken-König, Ewald Wenck, Elisabeth Botz, Ernst Legal, Karin Lüsebrink, Ernst Karchow, Gerti Godden Hilde Wolf-Klinger, Grete Reinwald, Maria Zidek, Hans Meyer-Hanno

Ein UFA-Film

Die 200-Jahr-Feier seines alten Gymnasiums ist der durchaus nicht alltägliche Grund, daß Professor Alfred Lorenz für wenige Tage in seine Heimatstadt Herstädt fährt. Der Klassenlehrer Babian ist jetzt Direktor, und seine alten Freunde bereiten ihm mit lautem Hallo einen herzlichen Empfang. Die schönste Wiedersehensfreude jedoch bedeutet dem Heimgekehrten sein altes Schulhaus. Die Jahre, die zwischen damals und heute liegen, scheinen von einer seltsam zwingenden Macht ausgelöscht zu sein. Wie einst als Junge schlittert er durch die Korridore, versucht sich in die zu eng gewordenen Bänke zu zwängen und steht mit ehrfürchtigem Herzklopfen vor dem Amtszimmer des Direx, in dem er so manche Strafpredigt mitanhören mußte.

Die liebliche Atmosphäre der kleinen süddeutschen Stadt hat Professor Lorenz bezaubert. Wieder schimmert der stille Platanenweg im Mondschein, auch die versteckte Bank steht noch am alten Platze, an dem einst das Mädchen Juliane mit dem Primaner Alfred Lorenz zarten Träumen nachhing. Doch er hatte der Jugendgeliebten keine goldenen Hoffnungen machen können, sorgenvolle Studienjahre und ein harter Existenzkampf standen ihm damals noch bevor, und die lustige Juliane hatte inzwischen einen anderen geheiratet.

Im Kreis seiner Freunde, die sich mit ihren Familien eine kleine Welt der Liebe aufgebaut haben, fühlt er sich plötzlich als Sonderling. Und der einsam Gebliebene, der schon an der Schwelle der Fünfzig steht, verliebt sich in die Abiturientin Renate Willms. Wie einst mit Juliane, so geht er heute mit Renate über den blühenden Platanenweg, befangen von dem Wunschtraum, in ihr die späte Erfüllung seines Lebens zu finden.

Das junge Mädchen aber braucht einige Zeit, um sich über ihre Gefühle für Lorenz klarzuwerden, um zu ihm hinzufinden, zumal Klaus Babian, ihr Klassenkamerad und bester Freund, sie mit seiner Eifersucht noch mehr verwirrt.

Doch bevor Renate das entscheidende Wort sagen kann, trifft unerwartet ihre Tante Julchen in Herstädt ein. Als sie hört, mit wem das Mädchen für den Nachmittag verabredet ist, läßt sie Professor Lorenz zum Tee bitten und empfängt den Überraschten mit ihrem altvertrauten Gruß, der schon den Primaner Lorenz entzückt hatte. Eine wundervolle Frau ist Juliane, die Tante Julchen, geworden, klug, liebenswürdig und voller Humor. Als Witwe lebt sie auf ihrem Gut und hat dort mit stetem Interesse seine wissenschaftlichen Arbeiten verfolgt.

Professor Lorenz fühlt zutiefst beglückt, daß nur Juliane es war, die unbewußt sein Herz in diesen Frühlingssturm gerissen hatte. Er erkennt den Irrweg, auf dem er sich befunden hatte, als er Renate an sich binden wollte, und führt sie wieder mit ihrem jungen Freund zusammen. Dann reist er zurück nach Berlin mit dem beglückenden Wissen, daß Juliane ihm bald folgen wird.

Nr. 3352 – Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf – Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Frankie & Co. KG., Berlin NW 7, Mittelstraße 51/52 – Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68
Printed in Germany – Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig